

der Westschweiz. Das Klima drängt im Anfang der Bronzezeit den Waldwuchs, aber auch den Ackerbau zurück und läßt Viehzucht und Jagd bevorzugen. Die Hochfläche der Schwäbischen Alb wird zum Hauptschauplatz des kulturellen und politischen Lebens in der entwickelten Bronzezeit mit Kriegeradel, der besonders reiche Bestattungen in Hügelgräbern fand. Ruhige Zeiten begünstigen Tauschhandel, der jütländischen Bernstein bis zur Alb kommen läßt. In der späten Bronzezeit glaubt er aus Ostmitteleuropa Volksgruppen heranziehen zu sehen, die ihre Leichen verbrennen, und läßt die württembergische Hallstattkultur durch eine „kulturelle und volkliche Verschmelzung der Grabhügelbauer mit den Urnenfelderleuten“ entstehen.

Jacob = Friesen.

Merhart, Gero v.: Bronzezeit am Jenissei. Ein Beitrag zur Urgeschichte Sibiriens. 8°. 189 S. mit XII Taf. und 65 Abb. u. Karten. Wien 1926.

Die großen Fragen der Urgeschichtsforschung werden nicht allein an der Hand des europäischen Materials gelöst werden. Hier wird Asien ein großes Wort mitzusprechen haben, und so muß von vornherein jede Arbeit interessieren, die Funde aus jenen fernen Gebieten behandelt. Schon die ersten Forscher, die sibirische Bronzejunde beschrieben (wie Woel, Worsaae und Aspelin) waren sich darüber einig, daß man es bei ihnen mit einem Kulturkreis zu tun hat, der scharf von allen westlichen Gruppen zu trennen ist. Faßte man früher die sibirische Bronzezeit als ein geschlossenes, vom Altai bis zum Ural reichendes Gebiet auf, so legt jetzt Merhart, auf den Vorarbeiten von Tallgren fußend, eine Reihe nicht verwandter Einzelgebiete fest. Die Bronzezeit am Jenissei ist eine verhältnismäßig späte, in unwirtliches Gebiet abgedrängte Randkultur, die als etwaige Brücke zwischen Ost und West nach diesen Untersuchungen nicht mehr in Betracht kommt.

Es ist schwere Kost, die Merhart seinen Lesern vorsetzt, aber auch schwer erkämpft in 6 Jahre langer Kriegsgefangenschaft und einem halben Jahr freiwillig geopferter Zeit, wofür ihm die deutsche Wissenschaft immer dankbar sein sollte.

Jacob = Friesen.

Strzygowski, Josef: Der Norden in der bildenden Kunst Westeuropas. Heidnisches und Christliches um das Jahr 1000. Unter Mitwirkung von Bruno Brehm, Ernst Klebel, Friedrich Wimmer, Johannes Schwieger. 8°. 304 Seiten mit 356 Abb. und 1 Karte. Wien 1926.

Eine höchst erfreuliche Erscheinung im Wandel der kunstgeschichtlichen Anschauungen! Wenn sich die Kunsthistoriker bisher überhaupt einmal mit germanischer Frühgeschichte beschäftigten, so taten sie es fast immer nur in der Überzeugung, eine barbarische oder barbarisierte klassische Kultur vor sich zu haben. Str. bricht radikal mit dieser Schulmeinung und weiß seine Mitarbeiter für seine Ideen zu begeistern und mitzureißen. Nachdem er schon früher für die Entwicklung der Hochkunst neben den